

STELLUNGNAHME DER BÜRGERINITIATIVE „BÜRGERLÄRM GEGEN FLUGLÄRM“

Das von uns zunächst freudig begrüßte Mediationsverfahren entpuppte sich sehr bald als eine sehr geschickt angelegte PR-Aktion zur Vereinfachung der UVP. Die im Mediationsvertrag verankerten Grundprinzipien wie Ergebnisoffenheit, Fairness und Transparenz – um nur drei zu nennen – wurden von Anfang an nicht eingehalten.

Das uns vom Flughafen und der Austro Control vorgelegte Zahlenmaterial war und ist nach wie vor zweifelhaft und hält einer Überprüfung nachweisbar nicht stand. Von uns angeforderte Berechnungsunterlagen wurde nie geliefert. Selbst schriftlich in den Protokollen zugesagte Unterlagen und Gutachten wurden uns nicht zur Verfügung gestellt. Die im Teilvertrag vereinbarte neue Flugroute über freies Feld wurden nicht errichtet. Wir wurden hingegen vertragswidrig aus der Evaluierung ausgeschlossen.

Die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der 3. Piste wurde nie nachgewiesen. Die Situation ist als würde eine Autobahnraststätte im Tiroler Inntal versuchen durch Rabatte auf die Autobahnmaut möglichst viel Transitverkehr anziehen und anschließend um den Bau einer zweiten Autobahn durch Tirol ansuchen. Ohne jede Rücksicht auf die Bevölkerung.

Der Steigende Rohölpreis (www.tecson.de) und die zu erwartende Verknappung der Erdölvorräte (www.peakoil.net) belegen die Sinnlosigkeit einer 3. Piste zum jetzigen Zeitpunkt. Für die Region Schwechat ist durch die Großbetriebe Borealis, OMV und den Flughafen eine übergroße Abhängigkeit vom Erdölmarkt gegeben. Eine langfristige gesunde Entwicklung der Region ist mit einer 3. Piste nicht mehr möglich.

Unsere großen Hoffnungen und Erwartungen wurden doppelt enttäuscht, einmal durch das unserer Meinung nach völlig unredliche Verfahren und darüber hinaus natürlich durch die völlig gegen unseren Willen und unsere Überzeugung erzielten „pseudo-“ Ergebnisse.